TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

Bebauungsplan Nr. 22/2 vom 11.05.1965

Soweit im Bebauungsplan nicht ausdrücklich anders angegeben, haben sich sämtliche anderen Bauten innerhalb des BP 22/2 mit ihren Dachneigungen der bestehenden Nachbarbebauung anzupassen.

Der Dachstuhl ist bei Dachneigungen bis 30° ohne Drempel und Dachaufbauten zu errichten. Liegende Dachfenster sind zugelassen.

Die Fußbodenoberkante im Erdgeschoß wird auf maximal 0,50 m über fertige Straßenkrone festgelegt. Notwendiger Höhenausgleich hat im Vorgartengelände zu erfolgen.

Die Einfriedigung der Vorgärten kann bis zu einer Höhe von 1,20 m erfolgen, wobei ein massiver Sockel von maximal 0,50 m erlaubt ist; restliche Höhe in Eisengitter.

Hecken sind, soweit sie nicht den Verkehr bzw. den Nachbarn behindern, bis zu 1,50 m Höhe zugelassen. Die Verwendung von Maschendraht ist auf die seitliche und rückwärtige Nachbargrenze beschränkt, Höhe nicht über 1,50 m. Rückwärtige massive Einfriedigungen sind bis maximal 1,80 m Höhe erlaubt.

Die im Bebauungsplan festgelegte Geschößzahl ist zwingend.

~~Garagen und Einstellplätze sind an den eingetragenen Stellen oder wo das nicht der Fall ist, innerhalb der Baufäche zu errichten.~~ * siehe Änderung der Texte vom 16.07.1969

Gemeinsam auf der Grenze errichtete Doppelgaragen sind anzustreben.

Der als Begrenzung des Industriegebietes vorgesehene Grünstreifen von 5,00-10,00 m Breite muß von dem jeweiligen Anlieger im Industriegebiet angelegt werden, sobald dieser mit seinen Gebäuden an die ausgewiesene Baubegrenzungslinie auf 10,00 oder mit Lagerplätzen auf 5,00 m heranreicht.

Der Grünstreifen ist mit Pappeln (Silberpappeln) im Abstand von ca. 10,00 m und 2,50 m hohem Untergehölz zu besetzen und zu unterhalten.

Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung bedürfen einer besonderen Genehmigung.

Baustufenordnung und Fluchtlinienplan treten außer Kraft.